

„Wildbienen für mehr Vielfalt“

1 Hintergrund

Bienen spielen eine entscheidende Rolle in unseren Ökosystemen und Kulturlandschaften. Beim Sammeln von Nektar und Pollen, welche die natürlichen Nahrungsgrundlagen für Bienen sind, übertragen sie den Pollen von einer Pflanze auf die andere. Dadurch findet die Bestäubung statt. Dies ist ein sehr wichtiger Prozess, ohne den sich zahlreiche Pflanzenarten kaum fortpflanzen und schwerlich existieren könnten. Innerhalb der Gruppe der Bestäuber sind Bienen wichtige Vertreter. Der aktuelle Rückgang ihrer Populationen und das Aussterben einiger Arten bedrohen Ökosystemleistungen und können zusätzlich negative wirtschaftliche Folgen hervorrufen, da viele Kulturpflanzen, wie z. B. Apfelbäume, Kirschen oder Raps, von diesen Insekten bestäubt werden. In unseren Ökosystemen lebt eine hohe Vielfalt an Wildbienenarten. Obwohl sie unter einem besonderen gesetzlichen Schutz stehen, sind jedoch mehr als die Hälfte der Wildbienenarten gefährdet. Verschiedene Faktoren haben viele dieser Arten an den Rand des Aussterbens gebracht. Zu diesen Faktoren gehören z. B. die Zerstörung essenzieller Lebensräume oder die industrielle Landwirtschaft mit ihrem Pestizideinsatz.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (*BUND* e.V.), engagiert sich seit Jahren aktiv im Schutz von Wildbienen und ihren Lebensräumen. Viele Projekte haben das Ziel, durch lokale Umweltaktionen, in denen Kinder und Jugendliche die Hauptakteure sind, dieses Thema einem breiten Publikum näher zu bringen und bienenfreundliche Lebensräume zu schaffen. Die Erfahrung zeigt, dass junge Menschen sich schnell für das Thema „Bienen“ begeistern lassen, und wie wichtig es ist, dass sie natürliche Prozesse, wie bspw. Bestäubung, selbst entdecken und begreifen. Nur was man kennt, kann letztendlich geschützt werden.

2 Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projektes sollen SchülerInnen einerseits Verständnis für die Vielfalt der Wildbienen und die Rolle der Bienen in unseren Ökosystemen durch ein Seminar erwerben. Andererseits werden vielfältige interessante Übungen angeboten, um das theoretisch Erlernte in die Praxis umzusetzen. Zu den Angeboten gehören eine Einführung in die Imkerei, eine Feldexkursion, die Betreuung eines Informationsstandes und/oder das Gestalten eines Beetes mit heimischen Blumen und Nisthilfen. Bei Letztgenanntem gestalten die Kinder und Jugendlichen als eigenes Abschlussprojekt einen Lebensraum, in dem verschiedene Wildbienenarten im Laufe des Frühlings und Sommers Nahrungsquellen und Nistmöglichkeiten finden.

3 Zielsetzung des Projektes

Allgemeine Zielsetzung

Mit dem Projekt soll Kindern und Jugendlichen die Biologie und Lebensweise der Wildbienen vermittelt und in dem Kontext auch für Natur- und Artenschutzthemen sensibilisiert werden.

Weiterführung des Projektes

Das Projekt soll der Grundstein für den Bau eines lokalen Netzwerkes für Aktive in Göttingen sein, die sich für Wildbienenschutz engagieren. Des Weiteren soll das Projekt die Akzeptanz von Naturschutzthemen in der breiten Bevölkerung fördern.

Projektantrag BUND Göttingen „Wildbienen für mehr Vielfalt“

Für die Kinder der entsprechenden kooperierenden Schulen sollen in einem ersten Schritt niedrigschwellige Angebote der Naturerfahrung und der Vermittlung von Artenkenntnis geschaffen werden. Langfristig sollen neue Ehrenamtliche (Kinder und Erwachsene) für den Wildbienenschutz, die Biotoppflege (Erhalt der Lebensräume) und die Nachwuchsförderung (Umweltbildung) gewonnen werden. Auch die Lehrer sollen aktiv mit in das Projekt eingebunden werden, so dass sie auch in den Folgejahren mit interessierten Schülern zu diesem Thema weiterarbeiten können.

Als ein neu zu gründendes Leuchtturmprojekt des „Netzwerk Wildbienenschutz in Niedersachsen“ (BUND LV Niedersachsen) wird eine langfristige Etablierung der Projektidee und eine bestmögliche Vernetzung sowie der Erfahrungsaustausch gewährleistet. Neben der Öffentlichkeitsarbeit soll das Leuchtturmprojekt durch Beratung und Erfahrungsaustausch profitieren, z.B. beim Projektmanagement und der Konzeption von Umweltbildungsangeboten, beim Bau von Nisthilfen und dem Anlegen von Beeten und Blühflächen sowie bei der Veranstaltungsplanung und der Umsetzung von Vernetzungsangeboten.

Im Zuge des Projektes ist eine Kooperation vom BUND und verschiedenen Bildungseinrichtungen (Schulen, RUZ Reinhausen, Universität), der Imkerschaft, Kleingartenvereinen sowie der Unteren Naturschutzbehörde denkbar. Zusätzlich sollen auch die Kinder-/Jugendgruppe des BUND und der Biologischen Schutzgemeinschaft Göttingen (BSG) mehr mit der „Wildbienen“-Thematik befassen und langfristig eigene Aktivitäten (z.B. Nisthilfe basteln und bauen, Unterstützung bei der Biotoppflege) für den Schutz der Wildbienen und ihrer Lebensräume umsetzen können.

4 Vorgesehene Maßnahmen und Zeitplan

Vorgesehene Maßnahmen

Die Kreisgruppe des BUND Göttingen möchte Schulen ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten rund um das Thema „Wildbienen“ anbieten. Im Rahmen des Projektes werden die Grundlagen der Bienenbiologie und die Rolle der Bienen in den Ökosystemen vorgestellt. Anschließend wird die gelernte Theorie durch verschiedene Möglichkeiten in die Praxis umgesetzt.

Der genaue Inhalt des Programms soll jeder Gruppe entsprechend ihrer Vorkenntnisse, ihres Alters und eigenen Wünschen angepasst werden (siehe Anhang „Schulprogramm“).

Jede Schule bekommt :

- Poster, auf denen anhand von Bildern die Bestäubung durch Wildbienen, ihre Lebensweise und/oder die Blütezeit der verschiedenen Blumenarten generell erklärt wird.
- Das Buch „Wildbienen. Die anderen Bienen“ von Paul Westrich.
- Flyer und Broschüre über Wildbienen und Wildbienenschutz (BUND LV, Projekt „Netzwerk Wildbienenschutz“).
- Eine Mappe mit einer fotografischen Zusammenfassung des Projekts, einen Bericht und weiteren Informationen.

Folgende Räume stehen zur Verfügung, die potenziell benutzt werden können:

- Veranstaltungsräume an der Georg-August-Universität Göttingen
- Werkstatt an der forstlichen Fakultät der Georg-August-Universität

Projektantrag BUND Göttingen „Wildbienen für mehr Vielfalt“

Zeit- und Arbeitsplan

Zeitraum	Erläuterung
Dezember 2015 – Januar 2016 Planung und Organisation des Projektes (auf ehrenamtlicher Basis)	1) Persönliches Treffen mit AnsprechpartnerInnen jeder Schule führen. 2) Nisthilfe und Beet planen.
Februar 2016 Hierfür wird ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn beantragt	1) Seminar planen und absprechen. 2) Einführung in die Imkerei planen und absprechen. 3) Feldexkursion planen und absprechen. 4) Materialien kaufen, bzw. sammeln (z.B. Totholz). 5) Nisthilfe-Struktur in der Werkstatt bauen (erster Teil).
03.2016-15.03.2016	1) Seminar abhalten. 2) Nisthilfe-Struktur in der Werkstatt bauen (zweiter Teil). 3) Lehm-Kasten in der Werkstatt bauen (zweiter Teil).
15.03.2016-15.04.2016	1) Beet in jeder Schule gestalten. 2) Lehm in jeder Schule vorbereiten und in Kisten trocknen lassen. 3) Nisthilfe-Struktur in jeder Schule aufbauen und den Inhalt mit den Kindern vorbereiten (bohren, basteln, malen, etc.)
1.05.2016-31.05.2016	1) Einführungen in die Imkerei durchführen. 2) Workshops Nistklötze durchführen. 3) Beete und Nisthilfen kontrollieren und nachprüfen.
01.06.2016-30.06.2016	1) Infostände vorbereiten (Blumen, Flyer, etc. besorgen). 2) Infostände aufbauen und betreuen. 3) Feldexkursion durchführen. 4) Beete und Nisthilfen kontrollieren und nachprüfen.
01.07.2016-31.07.2016	1) Vorbereitung und Durchführung einer Infoveranstaltung zum Projekt. 2) Mappen mit Fotos und Flyer für jede Schule vorbereiten, damit das Projekt nach Abschluss eigenständig durch die Schulen weiterhin umgesetzt werden kann. 3) Nachbereitung Öffentlichkeitsarbeit (Kontakt mit lokaler Presse, Projekt auf Internetseite des BUND Göttingen, etc.).

5 Projektpartner

Das Projekt wird in enger Kooperation mit lokalen Aktiven durchgeführt, somit wird eine fachliche Begleitung und Vernetzung versichert. Des Weiteren ist ein Informationsaustausch mit anderen *BUND*-Gruppen mit Wildbienenprojekten (z. B. *BUND*-Ortsgruppe Bretten) vorgesehen.

Als ein neu etabliertes Leuchtturmprojekt des „Netzwerk Wildbienenschutz in Niedersachsen“ (*BUND* LV Niedersachsen) wird das Projekt in einen landesweiten Kontext eingebettet und soll Modellcharakter erhalten.

6 Angaben zum Antragsteller und der durchführenden Personen

Die Kreisgruppe des *BUND* in Göttingen ist per Satzung eine regionale Untergliederung des *BUND Landesverbandes Niedersachsen* e.V. in Hannover. Davon unabhängig wurde der *BUND* Kreisgruppe Göttingen der Status der Gemeinnützigkeit zuerkannt. Vertreten wird die Kreisgruppe durch einen Team-Vorstand, dem derzeit folgende Personen angehören: Ralph Mederake und Hermann Merkord und im erweiterten Vorstand: Miriam Strake, Anna Binczik, Tobias Weinrich. Die Kreisgruppe ist mit ca. 1.200 Mitgliedern eine der größten Untergruppen des Landesverbandes.

Generell wird die Einarbeitung und die Betreuung von Projekten von dem langjährigen Geschäftsstellenleiter Herrn Hermann Merkord und der Kreisgruppen-Koordinatorin Frau Ann-Kathrin Schmidt geleistet.

Mit der Koordination und Durchführung des geplanten Projektes wird Herr Juan Torroba Bordallo (M.Sc. Biodiversität, Ökologie und Evolution) beauftragt. Herr M.Sc. Juan Torroba Bordallo betreut die Kindergruppe „Naturforscher“ und sammelte außerdem Erfahrung als Betreuer bei der Jugendhilfe Südniedersachsen e.V..

Die fachliche Beratung und einzelne Unterrichtsmodule (Seminar, Einführung in die Imkerei, Wildbienen-Exkursion) werden durch den Imker Hubertus Rölleke und Dipl. Biologe Thomas Fechtler durchgeführt. Herr Rölleke ist zertifizierter Natur- und Landschaftsführer, Waldpädagoge und „NABU-Wildbienenexperte in der Umweltbildung“. Auch sammelte er Erfahrung als Umweltpädagoge mit Schulklassen im Nationalpark Sächsische Schweiz und am Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ) Reinhausen. Herr Thomas Fechtler bietet regelmäßig Wildbienenführungen für Kinder und Erwachsene im Schaugarten Schönhagen an.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Durch verschiedene Aktivitäten wird das Projekt (z.B. Hintergrund, Ziel des Projektes, Projektpartner, Förderung) bekannt gemacht:

- Organisation und Betreuung eines Informationsstands in der Innenstadt Göttingens, sowie einer abendlichen Infoveranstaltung.
- Bericht auf der Internetseite des *BUND* Göttingen (ggf. in Form eines Tagebuches).
- Einladung der lokalen Presse zu einzelnen Aktionen an den Schulen.
- Medienmitteilungen.

Projektantrag BUND Göttingen **„Wildbienen für mehr Vielfalt“**

- Teilnahme an Veranstaltungen. Im Laufe der folgenden Monate werden in Niedersachsen mehrere Veranstaltungen (Seminare, Tagungen, etc.) über Wildbienen stattfinden, bei denen das Projekt vorgestellt werden kann.
- Übergabe einer Mappe mit Informationsmaterial für jede Schule, um den Lehrern ein eigenständiges Durchführen zu ermöglichen.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird ergänzend durch den BUND Landesverband und insbesondere das Projekt „Netzwerk Wildbienenenschutz“ unterstützt.